Informationen des Wiener Seniorenringes

Wiener Seniorenkurier

WSR

Ausgabe 09 | 2018

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus der Politik

Leserbriefe

- Ihre Meinung ist uns wichtig!

Alle Termine

Alle Treffen

Spätsommer in Wien

So schön kann der Sonnenuntergang im Spätsommer in unserer Heimatstadt Wien sein - ein Besuch der Donaugebiete lohnt sich!

Ein Lehrverhältnis ist kein Asylgrund!

Die jüngsten Versuche der SPÖ, ein „Bleiberecht“ für abgelehnte Asylwerber zu erlangen, nur weil diese eine Lehre begonnen haben, widersprechen allen gesetzlichen Grundlagen - und das nicht erst seit Antritt der jetzigen Bundesregierung.

Fortsetzung auf Seite 2!

FPÖ Generalsekretär Harald Vilimsky

Einladung zum SOMMERHEURIGEN !

des WSR und der FJ Wien mit Bundesparteiobmann HC Strache

Di, 4. September 2018

➔ Details siehe Blaues Brett!

Sprunghafter Anstieg bei Abschiebungen !

Immer mehr abgelehnte Asylwerber wollen Österreich nicht freiwillig verlassen.

➔ Bericht Seite 3

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b.
Impressum Seite 6

Obmann des WSR Johann Herzog

Skandal um WBV-GFW

Gelten im roten Wien für Milliardäre andere Gesetze? Die Verheumarktung der Causa WBV-GFW muss ein Ende nehmen!

Die Wiener SPÖ scheint den sozialen Wohnbau zum Abschuss freigegeben zu haben. Warum bleiben sonst unzählige Gutachten unbeachtet? So ist ein aktueller Bericht der „Presse“ kommentiert. Die Verheumarktung der Causa WBV-GFW muss ein Ende nehmen.

3.000 Sozialwohnungen der früheren WBV-GÖD sind keine Spielmasse einer abgehobenen Sozialdemokratie und ihres Vorsitzenden Michael Ludwig. Hier geht es um Daseinsvorsorge für tausende Wiener. Ein Bekenntnis der zuständigen Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal zu gesetzeskonformen Zuständen im gemeinnützigen Wohnbau ist hier gefragt.

Dietmar Teschl als Leiter der MA 50 scheint weitgehend singuläre Zugänge zu vertreten. Das kann Kathrin Gaal nicht länger dulden. Nichtige Anträge können in der Landesregierung nicht behandelt werden. Das ist ein Faktum, meint Ihr Johann Herzog

Fortsetzung von Seite 1!

Die derzeit von der SPÖ und einigen NGOs wieder einmal hochgekochte Diskussion um ein „Bleiberecht“ für abgelehnte Asylwerber, die eine Lehre machen, geht an allen staatlichen und europarechtlichen Grundsätzen vorbei. Flucht- und Arbeitsmigration sind zwei völlig verschiedene Dinge – und ein illegaler Einwanderer ohne Asylgrund hat das Land zu verlassen, mit oder ohne angefangener Lehre.

Schon SPÖ-Minister Hundstorfer gab dazu klare Direktiven

Diese Grundsätze sind auch kein Produkt der jetzigen Bundesregierung. Der ehemalige SPÖ-Sozialminister Rudolf Hundstorfer stellte bereits im Jahr 2012 auf eine entsprechende Anfrage der FPÖ-Abgeordneten Dagmar Belakowitsch fest, dass ein negativer Asylbescheid auch in solchen Fällen ein Ende des Aufenthalts in Österreich zu bedeuten hat.

Nach wie vor gilt also:

- Die Aufnahme einer Lehrstelle kann geltendes Asylrecht nicht obsolet machen.

- Die Entscheidungsfindung über die Erteilung von Asyl kann nicht von staatlichen Stellen an private Unternehmen übertragen werden.

- Die geltende Rechtslage besagt laut Berufsausbildungsgesetz (BAG), dass ein Lehrverhältnis vor Ablauf der vereinbarten Dauer endet, sobald ein negativer Asylbescheid vorliegt.

- Diese Regelung entspricht den unionsrechtlichen Vorgaben.

- Einwanderungsformen „Asyl“ und „Arbeitsmigration“ sind strikt zu trennen, es muss eine klare Differenzierung der Bereiche qualifizierte Arbeitsmigration, EU-Mobilität und Asyl geben.

- Der Fokus muss auf dem Arbeitsmarktzugang für Statusberechtigte liegen, nämlich den 34.000 in Österreich anerkannten Schutzberechtigten, die derzeit arbeitssuchend gemeldet sind, darunter fast 1.300 Lehrstellen-Suchende.

- Personen mit einer rechtstaatlichen negativen Entscheidung sind keine Flüchtlinge und auch keine Asylwerber mehr, sondern ausreisepflichtige Fremde.

„Aberwitzige Konstrukte, um die österreichische Justiz auszuhebeln“

Die derzeitige Position der SPÖ ist also mehr als verlogen.„Hier werden aberwitzige Konstrukte entworfen, die alle nur einen Zweck haben, nämlich die österreichische Justiz ad absurdum zu führen. Nicht nur, dass hier versucht wird, geltende Gesetze auszuhebeln, es wird auch massiv gegen Gleichheitsgrundsätze verstoßen. Ein negativer Asylbescheid gilt für alle, die zu Unrecht um Asyl in Österreich angesucht haben, gleich. Es gibt keinen Grund, hier aus falsch gelebter Toleranz Sonderregelungen zu schaffen und einen Parallelarbeitsmarkt aufzutun, der noch dazu falsche Hoffnungen wecken könnte“, betonte dazu FPÖ-Generalsekretär Harald Vilimsky.

Zuwanderer und Lehrplätze: Keinen weiteren Asylgrund durch die Hintertüre schaffen!

Sprunghafter Anstieg bei Abschiebungen

Zahl der Abschiebungen um rund 40 Prozent angestiegen!

Immer mehr abgelehnte Asylwerber wollen Österreich nicht freiwillig verlassen.

Bis Ende Juli dieses Jahres haben 7.067 Migranten Österreich auf dem Land- oder Luftweg verlassen. Um Vorkommnisse wie in Schweden zu vermeiden, wo eine „Aktivistin“ eine Abschiebung in einem Linienflug verhinderte, wird in Österreich Abschiebungen mit gecharterten Maschinen der Vorzug gegeben. So starteten bisher 45 Flugzeuge zu 15 verschiedenen Ländern wie etwa Afghanistan, Pakistan und Georgien.

Im Schnitt 19 Abschiebungen pro Tag

Im Bereich der zwangsweisen Abschiebung - das waren 4.067, der Rest sind freiwillige Ausreisen - konnte seit dem Antritt von FPÖ-Innenminister Herbert Kickl eine kontinuierliche Steigerung erreicht werden.

Durchschnittlich 19 Abschiebungen pro Tag heuer bedeuten **ein Plus von 40 Prozent** gegenüber 2017.

Ausnutzen des Sozialsystems verhindern

Das beruhe vor allem auf dem Grund, dass abgelehnte Asylwerber kaum noch freiwillig ausreisen wollen. „Alarmierend ist die sinkende Bereitschaft, bei rechtskräftig negativem Asylbescheid freiwillig das Land zu verlassen.

Das zeigt, dass sehr viele Einwanderer von Haus aus eindeutig Wirtschaftsmigranten waren und auch ohne jedes Schutzbedürfnis weiter unser Sozialsystem ausnutzen wollen“, erklärte dazu der freiheitliche Innenminister **Herbert Kickl.**

Innenminister Herbert Kickl

Es ist noch viel zu tun

Diese „nachhaltigen Außerlandesbringungen“ illegaler Einwanderer stehen daher in diesem Jahr ganz oben auf der Prioritätenliste des Innenministeriums. „Hier ist noch viel zu tun, wenngleich die Zahlen für 2018 eine klare Steigerung erkennen lassen“, zeigte sich Kickl zuversichtlich, dass nach Jahren der Untätigkeit endlich die Gesetze wieder exekutiert werden.

2. Landtags-Präsidentin Veronika Matiasek

Wir gehen unter.

Schwimmen ist eine gesunde, kostengünstige und bis jetzt in unseren Breiten überaus beliebte Sportart, die man nahezu überall und vor allem bis ins hohe Alter ausüben kann.

Schwimmen ist aber nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, gute Schwimmer haben schon oft das Leben anderer gerettet.

Umso alarmierender sind aktuellen Zahlen der Nicht-Schwimmer bei Kindern und Jugendlichen, vor allem in den Ballungszentren wie in Wien. Sportlehrer berichten besorgt, dass selbst in renommierten Gymnasien die Hälfte der Schüler einer Dritten, überwiegend Mädchen, kaum schwimmen kann, ein Drittel sind absolute Nichtschwimmer.

Der Druck muslimischer Eltern hat leider Wirkung gezeigt! Und auf der Strecke bleiben einmal mehr die österreichischen Kinder, deren Eltern nicht in der Lage sind, für eine umfassende Ausbildung zu sorgen.

Wieder ein trauriges Beispiel, dass die Befürworter der Masseneinwanderung kulturfremder und bildungsferner Menschen die wahren Spaltpilze unserer Gesellschaft sind, meint Ihre

Veronika Matiasek

FPÖ-Klubobmann NR Johann Gudenus:

„Jeder zweite Tatverdächtige in Wien ist Ausländer!“

Das ist das Ergebnis der rot-grünen „Willkommenskultur“. Katastrophale Entwicklung bei der Kriminalstatistik: „Rot-grüne Stadtregierung gehört endgültig in die Wüste geschickt.“

Der geschäftsführende Wiener Landesparteiobmann Johann Gudenus zeigt sich entsetzt über die jüngsten Zahlen der Kriminalstatistik für die Bundeshauptstadt, in der besonders Morde und Vergewaltigungen stark angestiegen sind.

Die kürzlich vom Innenministerium veröffentlichte Kriminalstatistik für das erste Halbjahr 2018 bringt - trotz allgemeinem Rückgang der Straftaten - besonders für Wien äußerst bedenkliche Ergebnisse. Vor allem Vergewaltigungen und Morde sind in der Bundeshauptstadt exorbitant angestiegen; die Tatverdächtigen immer öfter Ausländer.

„Es ist eine Katastrophe, was die rot-grüne Stadtregierung mit ihrer ‚Willkommenskultur‘ der Wiener Bevölkerung da eingebrockt hat“, kommentiert der geschäftsführende Wiener Landesparteiobmann und geschäftsführende Klubobmann im Parlament, NR **Johann Gudenus**, den Bericht, wonach jeder zweite in Wien gefasste Tatverdächtige kein Österreicher ist - die vielen Eingebürgerten mit „Migrationshintergrund“ noch gar nicht mitgezählt.

Wien als Magnet für kriminelle Glücksritter

„Fakt ist: Mit ihrer in alle Welt hinaus posaunten ‚Willkommenskultur‘ haben SPÖ und Grüne massenhaft ungebildete, für den Arbeitsmarkt unbrauchbare und sogar in ihrer Heimat zukunftslose Glücksritter nach Wien gelockt, die hier trotz großzügigster Tischlein-deck-dich-Politik der Linksregierung kriminell werden. Diesen Umstand machen auch die zahlreichen positiven Beispiele gelungener Integration nicht wett“, analysiert Gudenus die zunehmenden Probleme der Massenmigration gerade in der Bundeshauptstadt.

Heranzüchten neuer Rot-Wählerschichten durch Sozialleistungen

Das verwerfliche an der „Willkommenskultur“ von Rot-Grün sei vor allem, dass sie Migranten durch die völlig freiwillige Ausschüttung von großzügigsten Sozialleistungen, gratis E-Card, jeden nur erdenklichen Beratungen & Betreuungen und günstigen sozialen Wohnungen – alles Leistungen, die den Österreichern zustehen würden, die von Rot-Grün zu Bürgern zweiter Klasse degradiert werden – ganz gezielt in Wien ansiedelt.

Einheimische Verbrechensopfer sind Rot-Grün egal

Zu den Folgen gehöre neben den explodierenden Kosten, den Problemen an Schulen, Krankenhäusern und im öffentlichen Raum, der Wohnungsnot und der Islamisierung auch die so importierte Kriminalität. „SPÖ und Grüne sehen ihre Felle davon schwimmen und versuchen, durch Massenmigration verlässlich langfristiger Sozialleistungsempfänger ihren Wählerschwund zu kompensieren. Wie viele Wiener dadurch Opfer von Verbrechen werden, ist ihnen völlig egal“, erklärt Gudenus die „Hinter-mir-die-Sintflut-Politik“ der Stadtregierung.

Bundesregierung steuert im Sinne der Österreicher dagegen

Gudenus verweist auf die harte Arbeit der Bundesregierung, die aktuell vermehrt illegale Migranten in ihre Herkunftsländer rückführt, der Islamisierung den Riegel vorschiebt und durch internationale Diplomatie den Plan von SPÖ und Grünen, vor allem Wien mit sogenannten „Flüchtlingen“ zu „bereichern“, durchkreuzt, indem sie die Anreize für eine Einwanderung in Österreichs Sozialstaat senkt.

Vorzeitige Neuwahlen als Chance für die Wiener

„Die Bundesregierung arbeitet hier für die Bevölkerung, für eine friedliche Zukunft Österreichs und für den Erhalt unserer Lebensqualität. Hoffentlich erhalten die Wiener bei vorzeitigen Neuwahlen bald die Möglichkeit, die rot-grüne Migrantengewerkschaft im Rathaus endlich in die Wüste zu schicken“, so Gudenus abschließend.

VOLKSBILDUNGSKREIS

Unsere nächsten Veranstaltungen

Donnerstag, 13. September 2018 ab 15.00 Uhr

Club der guten Laune

in den Räumen des Volksbildungskreises

Donnerstag, 13. September 2018: 17.30 Uhr

„Altwiener Volkskomiker“

Vortrag und Lesung mit Harald Cajka

Donnerstag, 20. September 2018 ab 15.00 Uhr

Club der guten Laune

in den Räumen des Volksbildungskreises

Donnerstag 20. September 2018: 18.00 Uhr

„Die Geschichte der Wiener Straßenbahn“

Vortrag mit DI Brandtner • **Infos im Inserat unten!**

Donnerstag, 27. September 2018 ab 15.00 Uhr

Club der guten Laune

in den Räumen des Volksbildungskreises

Donnerstag, 27. September 2018: 17.00 Uhr

Damen- und Herrenrunde

in den Räumen des Volksbildungskreises

Programmvorschau zum Konzert am 1. Oktober 2018

58. Konzertzyklus 2018 / 2019
„Musik der Meister“

Goldener Saal im Musikverein

1. Teil | Friedrich Smetana: „Mein Vaterland“

Einladung zu unserer Vortragsreihe

„Die Geschichte der Wiener Straßenbahn“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Technik!

Unsere nächste Vortragsreihe umfasst die Geschichte der Wiener Straßenbahn von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die beiden Vorträge führen uns von der Pferde-Tramway bis zum modernsten Niederflur-Gelenkzug „Flexity“, der ab Herbst 2018 im Personenverkehr eingesetzt sein wird.

1. Teil | „Von den Anfängen bis 1945“ Termin: Donnerstag, 20. September 2018

2. Teil | „Von 1945 bis zur Gegenwart“ Termin: Donnerstag, 4. Oktober 21018

Beginn ist jeweils um 18 Uhr im Weinhebersaal des VBK, Prinz-Eugen-Straße 44/3, 1040 Wien

Volksbildungskreis | Telefon 505 96 60 | 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 44/3

Seniorentreffen

Bez.	Datum I Zeit	Veranstaltung	Betreuer	Adresse
1				
2	Mi, 19.09., 15 h		Fr. BR Lang	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3 4 5	ACHTUNG! Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!			
6	Di, 11.09., 16 h		Fr. Grillmayer	Restaurant „Walter‘s Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 12.09., 15 h		Hr. BR Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Mi, 19.09., 15 h		Fr. BR Wichmann	Cafe Restaurant „Winter“ 9, Alser Straße 30
9	Di, 04.09., 15 h		Hr. Brunner	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
10	Bis auf weiteres kein Stammtisch			
11	Di, 18.09., 15 h	Gast: LAbg. Nemanja Damjanovic	Fr. BR Rauch	Restaurant „Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 06.09., 15 h		Fr. BR Bäcker	Restaurant „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 03.09., 16 h		Fr. BR Gärtner	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 27.09., 15 h		Fr. BR Blind	Restaurant „Edi‘s Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 12.09., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16	Siehe 17. Bezirk		Hr. Dr. Berchtold	
17	Di, 11.09., 14.30 h		Fr. Wicke	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlinger Straße 7
18	Siehe 17. Bezirk		Fr. Günther	
19	Do, 27.09., 15 h		Hr. Brunner	Cafe Restaurant „Graf“ 19, Billrothstraße 19
20	Mi, 05.09., 16 h	Gast: GR M. Nigl	Fr. BR Lenz	Restaurant „Das Styria XX“ 20, Rauscherstraße 5
21	Do, 06.09., 18 h		Fr. BR Mareda	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlgasse 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 18.09., 16 - 18 h	**ACHTUNG**: Am 4.9. fällt der Stammtisch aufgrund des WSR-Sommerheurigen aus.	Hr. Weber	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 h	Beisammensein mit Frühstück	Fr. BR Inge Neumann Tel. 0699 / 88485320	„Tauber Gastronomie“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

TERMINE	Datum I Zeit	Veranstaltung	Betreuer / Kontakt	Adresse I Hinweise
	Jeden Dienstag, 14 h - 17 h	Seniorenkegeln „Stefan Dudas Klub“	Fr. BR Blind I 0664 / 410 70 17 Hr. BR Haager I 0676 / 673 22 70	„Asia Paradies“ 1030, Gärtnergasse 9
	Weitere allgemeine Informationen über regelmäßige Termine und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem „Blauen Brett“			

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1010 Wien, Schmerlingplatz 2;
Schriftführer: Frigga Wicke, Kassier: Inge Neumann | Verlags- und Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: MJH, Archiv.

Blaues Brett

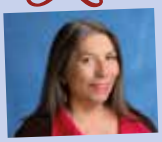
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **3. September 2018!**

Herzlichen Glückwunsch ...

... zum Geburtstag allen im September geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes!

Monatliche Führungen in der Reihe

"Kulturplätze – Kulturschätze"



Falls Interesse an den angebotenen Führungen besteht, erhalten Sie detaillierte Auskunft bei Frau Heidemarie Unterreiner, Telefon 0664/283 09 38

Wir trauern um:

Wilhelm Wiedorn

Exklusiv für Mitglieder des WSR

Kostenlose Rechtsberatung

Rechtsanwalt Dr. Heinz **Edelmann**

Finanzstrafrecht | Steuerrecht | Mietrecht | Verfassungsrecht und Grundrechte | Verwaltungsrecht
Windmühlgasse 30/3 | 1060 Wien
Telefon: 01 / 587 02 06 | Fax: 01 / 587 21 96
E-Mail: ra.dr.edelmann@sil.at

Der WSR Brigittenau und Josefstadt lädt gemeinsam mit der IFF Brigittenau zum

Oktoberfest

28. September 2018

Beginn 16 Uhr im Gasthaus „Zur Alm"
1200 Wien, Innstraße 16

Klubobfrau BR Erika Landegger
0676/841885328 | erika.landegger@chello.at
BR Irmela Wichmann
0650/449 92 44 | irmela.wichmann@hotmail.com
BR Karin Lenz
0676/978 26 21 | lenz.karin@yahoo.com

Jeden Freitag ab 9 Uhr 30 im Riverside „Tauber Gastronomie , 23. Bezirk, Einkaufscenter; Frau BR Neumann, Tel. 0699/8848 53 20

Beisammensein mit Frühstück

Einladung zum gemeinsamen Sommerheurigen

des **Wiener Seniorenringes** gemeinsam mit der **Freiheitlichen Jugend Wien**

Dienstag, 4. September 2018 **ACHTUNG:** Einlass nicht vor 16 Uhr!

Heuriger
„Feuerwehr Wagner"
1190 Wien, Grinzinger Straße 53

In Erwartung einer schönen Feier verbleiben wir
Johann Herzog, Obmann des WSR
StR Maximilian Krauss, Bundesobmann des RFJ

Es freut uns ganz besonders, dass unser Bundesparteiobmann Vizekanzler Heinz-Christian Strache sein Kommen zugesagt hat.

WSR INFO BOX

1010 Wien, Schmerlingplatz 2
Telefon: 406 02 98, Fax: 406 98 10
E-Mail: office@wsr.co.at
Web: www.wsr.co.at
Bankverbindung: IBAN: AT641200022812207500 | BIC: BKAUATWW

WIR sind für Sie da:
MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
sowie FR von 9 bis 12 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung! Information siehe Blaues Brett.

Leser schreiben

Soziale Partnerschaften

Es wird höchste Zeit, dass das leidige Thema „Zusammenlegung von Pensionen bei Ehepartnern im gemeinsamen Haushalt“ gelöst und im ASVG verankert wird. Denn es kann einfach nicht sein, dass bei Ehepartnern, die im gemeinsamen Haushalt leben und von denen jeder eine eigene Pension bezieht, das Einkommen bei der Bemessung zusammengerechnet wird betreffend zB Heimhilfe, Zuschuss für chronisch Kranke, Pflege- und Seniorenheime usw.).

Außer Blabla ist bis heute nicht viel passiert. Dieses wichtige Thema muss bei der nächsten Sitzung des ÖSR und den Sozialpartnern unbedingt auf die Tagesordnung, da es einen Großteil der Ehepaare im gemeinsamen Haushalt in ganz Österreich betrifft. Ein Prüfstein für das Vertrauen der älteren Bevölkerung in ÖSR und Sozialpartner – und es ist alles machbar, die Entscheidungsträger müssen nur wollen.

Helmut Brunner | Wien

Ehepartner: Die Bemessungsgrundlage des Einkommens regeln!

Foto: Pixabay

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Beitrittserklärung

WSR — 50 plus! Wiener Seniorenring

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Wiener Seniorenring** als

❑ **ordentliches Mitglied** ❑ **unterstützendes Mitglied**

Bitte Zutreffendes ankreuzen! ☒

Der Jahresmitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt derzeit 11 Euro. Spenden sind herzlich willkommen! **Achtung**: FPÖ-Parteimitglieder zahlen keinen WSR-Beitrag! Info im WSR-Sekretariat oder bei Ihrem Stammtischleiter. **Mitglied der FPÖ** ❑ ja ❑ nein

Vor- und Zuname	Geburtsdatum	Telefonnummer

Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	Postleitzahl	Ort

Beitrittsdatum	Eigenhändige Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring (WSR)

Schmerlingplatz 2
1010 Wien